Evelin Tischer

# Effektiv zum Privatgarten

## ———-DRAFT———-

Wie komme ich zu meinem Gartenidyll?

Wie setze ich all die guten Ratschläge um?



Inhaltsverzeichnis


Kapitel 1 : Ziel des Buches 3

*1.1 Wer will einen schönen Garten haben?* *3*

*1.2 Was will ich mit diesem Buch erreichen?* *6*

Kapitel 2 : Grundlagen 9

*2.1 Voraus gedacht - Was brauche ich ?* *9*

*2.2 Voraus gedacht - Was brauche ich nicht ?* *13*

Kapitel 3 : Planen 17

*3.1 Kleiner historischer Überblick* *17*

*3.2 Sissinghurst Garden - So geht es richtig* *26*

*Warum gerade diese Vorlage?* *26*

*3.3 Bestes englisches Gartendesign via Sissinghurst ab 1930* *31*

*3.4 Vorgärten - Höfe - Durchgänge* *43*

*DRAFT********** 46*

# Kapitel 1 :  Ziel des Buches



Park im Schloß Altenstein Bad Liebenstein Thüringen

## 1.1 Wer will einen schönen Garten haben?

Der gemeine Großstädter aus Hamburg München Frankfurt sicher nicht. Statistisch gesehen leben immer mehr Menschen in Großstädten, ganz praktisch zum nächsten Bahnhof, zur nächsten Einkaufsmeile oder zum nächsten Café. Aber ist das so

wünschenswert in engen Wohnungen ohne Zugang zu Licht Luft & Grün? Der ganz normale Großstädter hat heutzutage Autos, Lärm, Staub und viel Publikum. Und es zieht ihn noch zu den Höchstpreisen hin mit wenig Qualität, die sogenannte Landflucht. Der wahre Luxus scheint mir eher ein ruhiges Fleckchen im Grünen mit Selbstgestaltung im Innen- und Außenbereich zu sein. Nichts beruhigt so sehr wie die Farbe Grün und regt zum Runterkommen und zum Kreativ sein an. Schon in der Antike erkannte ein römischer Gelehrter den Luxus des freien erholsamen Blickes in die Natur. Etwa 50 n. Chr. schrieb Plinius der Ältere (zudem Offizier und Beamter) in seiner Abhandlung der Naturkunde:

„Ein gutes Leben und ein echtes obendrein, eine Abgeschiedenheit, die beglückend und ehrbar ist, lohnenswerter als jegliches ‚Geschäft' sein könnte…. Man ergreife deshalb die erste Gelegenheit, dem lauten Treiben, der flüchtigen Betriebsamkeit und den unnützen Betätigungen der Stadt zu entfliehen, und sich stattdessen der Literatur oder dem Müßiggang zu widmen."

*Quelle: Plinius der Ältere, Naturalis historia Enzyklopädie der Naturkunde



Sagenhafte Aussicht von Schloß Altenstein

Was suchen sie nur in der Enge der heutigen Großstädte? Zentrale Anbindung, Arbeit, Vergnügen und am Wochenende gehts dann raus aufs Land? Zumal jeder weiß, das die gemeine deutsche Großstadt nach dem Krieg zerstört war und von äußerst kurzsichtigen Städteplanern und schwerfälligen Technokraten wieder aufgebaut wurde. Schauen Sie sich die Altstadt Frankfurts an, wo ein Kaiser gekrönt wurde und Goethe aufwuchs. Da gab es noch das Flair, die Villen und Parks und den Gründergeist, der in Gründerzeit-Bauten für die Ewigkeit in Stein gemeißelt wurde. Leider kann man das heute nur noch in wenigen Straßen erahnen. Wie schön ist so mancher Teil von Bockenheim - der Palmengarten, wenn man den Blick auf die häßlichen Neubauten eliminiert? Was hat man sich nur mit dem alten Römer gedacht? Die Altstadt ( Römer) zeigte gerade in alten Zeiten, was hier für Leute wohnen. Nach dem Krieg ging es eher darum, möglichst viel Quartier für viele Menschen zu schaffen. Eventuell zu viele? Jedes noch so kleine Stückchen wurde zubetoniert, häßliche Neubauten ersetzten Fachwerk und Baukunst. Damit geht natürlich auch das Flair abhanden. Das technische Rathaus aus dem Jahr 1975, ein Ikone des schlechten Geschmacks kann man nicht als Kunst bezeichnen, deshalb wurde es Gottseidank schon nach 35 Jahren abgerissen. Überhaupt lebt der reine Hochhaus-Betonbau als Wohnung oder Büro nicht allzu lang. Zunehmend setzt sich die Bürgerschaft des alten Frankfurt durch. Man erinnert sich wieder an bessere Zeiten. Man sieht eben nun mal lieber das überteuerte „Haus zur Goldenen Waage“ als Denkmal wieder auferstehen, als die belanglosen Nachkriegsbauten aus den 70zigern, an die sich kein Mensch erinnern wird. Es ist genug - dachten sich die Bürger, die tatsächlich in der City wohnen. Der beschränkte Bauhaus Stil hat nichts mit der Geschichte der Altstadt zu tun und bildet erst recht nicht das alte Frankfurt ab. Der einfallslose Plattenbau ist passe - Gott sei Dank!

Zunehmend muss man erkennen, die Städteplanung der letzten modernen Bauhaus Einerlei Jahrzehnte war katastrophal falsch. Zu viele Menschen auf einem Fleck, zu viel versiegelt, zu viele Autos, kein Zugang zu Licht Luft & Grün. Die Wahl zur lebenswertesten Großstadt fällt regelmäßig auf bayrische Metropolen, da baut man noch etwas bedachter als in Frankfurt.  Am glücklichsten sind die Menschen eher in mittleren Städten. Die Wahl fiel kürzlich auf Kassel im Norden Hessens, das bayrische Augsburg und Erfurt in Thüringen. Warum wohl? Hier gibt es mehrere gepflegte Parks, die Architektur ist noch aus der guten alten Zeiten, mehr Erholungsflächen, weniger Luft- und Lärmverschmutzung.

Seit einer weltumspannenden Pandemie erkannten die Menschen erst, wie wichtig eine Verbindung zu intakter Natur, Licht Luft & Grün ist. Kinder entdeckten plötzlich, dass es so was wie spazieren gehen gibt. Einige hatten das Wort schon gar nicht mehr in ihrem Wortschatz. Plötzlich hatte die Ödnis hinterm Haus einen Sinn bekommen.



Schloß Altenstein - Bad Liebenstein Thüringen

## 1.2 Was will ich mit diesem Buch erreichen?

Ich selbst suchte gefühlt Jahre nach genau so einem Fleckchen mit viel Licht Luft & Grün und der Möglichkeit sich kreativ auszuprobieren. Mittels Privatkontakt fand ich endlich eine passende Eigentumswohnung mit Garten. Es war eine Ödnis, bei der man schon sehr viel Fantasie brauchte, um sich hier einen tollen Garten mit Erholungswert vorzustellen. Es wurde eine Blaupause mit viel Raum für Kreativität innen und außen. Zuerst nahm ich mir die Wohnung Baujahr 1992 vor, die Gott sei dank keine Küche hatte. Das Bad aus dem 90ern renovierungsbedürftig, einmal alles raus und völlig neu planen. Ich besuchte in weißer Voraussicht schon vorher Steinmetze, Handwerker, Küchenstudios, Bad-Ausstellungen, Fliesenlager und kreative Ausstatter. Besonders schöne Steine sollten in meiner Wohnung vorkommen. Für mich war das kreative Tätigkeit, keine Belastung. Hier in

der Nähe in Heppenheim an der Bergstrasse fand sich der passende Naturstein-Ausstatter, der meine Ideen bedienen konnte. Zunächst wurde ein exotischer Marmor für Bad und Küche gesucht. Die Naturstein-Firma hatte gerade ein Bad in Frankfurt mit Stonewood vollverkleidet. Das ist ein brasilianischer Quarzit, der ein auffälliges aber natürliches Muster hat. Vier Wände damit zukleistern, kam mir etwas sehr pompös vor. Wie es der Zufall wollte, es waren noch drei Platten übrig. Daraus wurde ein steinernes Wandgemälde 220x120 in meinem Korridor. Mein Treppenhaus ist eher schmal und für Schränke nicht geeignet. So klebt jetzt ein großer schöner Naturstein Stonewood an der Wand, gut sichtbar beim Eintreten als Begrüßung. Klebt - ja richtig gelesen, Natursteine werden an die Wand geklebt und halten nach Angaben der Naturstein Werkstatt ewig. Schöne ausgefallene und doch elegante weiße Natursteine für Küche und Bad fanden sich in einem Fliesenlager nahe Frankfurt. Die gemauerte Dusche wurde nicht wie ursprünglich gedacht mit Naturstein verblendet, sondern mit großformatigen Fliesen, die aussehen wie Marmor. Das Prinzip passte auch auf die Bad Dielen. Es gibt wunderbare lange schmale Fliesen, die aussehen wie Holzdiele, aber praktisch sind wie Fliesen. Diese guten Ideen lassen den ein oder anderen schon mal verwundert zurück. Das ganze wurde mit Effekt-Leuchten in Szene gesetzt. Ein Lichtkonzept ist für innen und außen wichtig. Sehen Sie sich die vielen Möglichkeiten übers Internet an. In den letzten 15 Jahren ist viel passiert, man kann alles so bauen wie man es sich immer erträumt hat. Man muss nur an der richtigen Stelle suchen - Man kann aus allem etwas machen!

Das gilt natürlich auch für den öden Garten, wo man viel Phantasie brauchte. Es gibt ein Zitat eines Engländers von 1930, der kurz vor dem Abenteuer seines Lebens steht. Das berühmte Sissinghurst ist heute eine besonders schöne Gartenanlage mit vier integrierten Ziegelstein-Gebäuden aus dem 16. Jahrhundert und unzähligen Besuchern. 1930 war es die heruntergekommene Ruine eines Bauern mit angeschlossenem Schrottplatz.

*„….daß nirgendwo anders als in England, es Leute schaffen, einen Garten anzulegen, wo niemals vorher einer gewesen war….“*

*Quelle: Harold Nicolson, Sissinghurst - Portrait eines Gartens Schöffling & Co. Verlag

Ich schaffte das auch und kann heute sagen, daß sogar im Autoland Deutschland, es Leute schaffen, einen Garten anzulegen, wo niemals vorher einer gewesen war! Ich habe ebenfalls eine Ödnis mit allerlei Bauschutt übernommen. Ein echter Garten war das wohl nie. In diesem Buch möchte ich schildern, wie die Verwandlung von der Ödnis zu einer blühenden Gartenidylle stattgefunden hat. Vom antiken Ziegelstein bis zur immer blühenden Blumenvielfalt - Schritt für Schritt. Heute kann ich sagen, ich habe mein Gartenparadies erschaffen, wie das geht - das möchte ich gern in diesem Buch mit anderen Gleichgesinnten teilen.

***„Was immer du meinst oder glaubst, tun zu können, beginne es. Handeln enthält Magie, Anmut und Kraft.“***

*Johann Wolfgang Goethe*
*1797*

**********

# Kapitel 2 : Grundlagen

## 2.1 Voraus gedacht - Was brauche ich ?

Das Rüstzeug

Wenn man ein größeres Vorhaben plant, ist es nötig, sich zuerst schlau zu machen. Man muss sich umsehen, belesen, sich Gartenhilfe holen und Vorbilder besuchen. Garten ist Kunst & Kultur, Garten basiert auf Wissen! Zunächst sollte man sich etwas einlesen, das ist die einfachste Methode sich mit dem Thema vertraut zu machen. Ich empfehle die Gartenmagazine „Gartenträume“ aus dem Burda Verlag sowie „Lisa“, darin wird immer vorausblickend auf die nächste Saison Grundlagenlehre betrieben und folgende Literatur:

Gabriella Pape: „Alles, was Sie schon immer übers Gärtnern wissen wollten“ Callwey Verlag Mü. 2012

Gabriella Pape: „Warum blüht mein Flieder nicht?“ Callwey Verlag München 2015

Gabriella Pape: „Meine Philosophie lebendiger Gärten“ Insel Verlag Berlin 2012

Isabelle van Groeningen: „Die sieben Jahreszeiten“ Insel Verlag Berlin 2022

Die renommierte Gartendesignerin Gabriella Pape ist die beste Gärtnerin Deutschlands (sagt die „WELT“). Nachdem sie 20 Jahre in England studiert und gearbeitet hat, gründete sie 2008 zusammen mit ihrer belgischen Partnerin die Königliche Gartenakademie Berlin-Dahlem. Irgendwie muss das Gartenbewußtsein wieder nach Deutschland zurückkommen - das ist die Mission. Dabei hatte sie sagenhaften Erfolg bei den großen Londoner Gartenschauen. 2000 ein bedeutender Preis bei der Hampton Court Flower Show, der noch nie an Ausländer vergeben wurde. 2007 bekam sie für ihren „Karl Foerster - Senkgarten“ die Silver-Gilt-Medaille bei der Chelsea Flower Show. Na, besser gehts nicht.

Alternativ gibt es für Anfänger und Fortgeschrittene die Bücher von Monty Don, einem englischen Gärtner und Journalisten mit 50 Jahren Gartenerfahrung. Er ist so genial praktisch und bodenständig unterwegs, wenn auch im milden Klima Englands. Ebenso empfehlenswert die Werke der wunderbar genialen Gerda Walton. Sie ist ein Leben lang Reiseleiterin und Gartenjournalistin und weiß es unterhaltsam zu publizieren. Ihr neuestes Buch trägt den verheißungsvollen Titel: „Gärtnern wie Gott in England“.

Es gibt auch Fernsehsendungen, Internet und für alle, die lieber Streamen: TV-Gott Alan Titchmarsh „Liebe deinen Garten“ https://www.fernsehserien.de/alan-titchmarsh-liebe-deinen-garten. Er hat auch Bücher für die BBC geschrieben: BBC Books „My Secret Garden“ 2012, allerdings nur in englischer Sprache verfügbar.

Wenn Sie genug studiert haben, finden Sie sicher einen vorbildlichen Garten in ihrer Nähe. Englisch Gärten oder Parks finden Sie auch in Deutschland:

Raum Frankfurt/ Bergstrasse

Schloßpark Wolfsgarten Langen bei Frankfurt (Mai und September, Fürstliche Gartenfeste mit Ticket)
Schaugarten Hermannshof in Weinheim (frei, Hessen)
Schloßhotel Kronberg bei Frankfurt (Hessen)

Region Ost

Schloß & Park Altenstein Bad Liebenstein ( frei, Thüringen )
Wörlitzer Park bei Halle an der Saale (frei, Sachsen-Anhalt)

Region Süd

Schloß und Park Schönbusch Aschaffenburg (frei, Bayern)
Schloßpark Dennenlohe Unterschwaningen (Bayern)

Ansprechende Garten Studienreisen findet man hier:

Wolters Reisen/ DER Tour
Studiosus
Gebeco
Ravenala Touristik
Dr. Tigges
Königliche Gartenakademie Dahlem
Suche über www.studienreisen.de

Darüber hinaus brauchen Sie in jedem Fall Hilfe von Gärtnern, Gartenberatern, Handwerkern, Gärtnereien oder Baumschulen. Schauen Sie sich mal um, welche Gartenanbieter es in ihrer Region so gibt. Das bayrische Gartencenter Dehner gibt auch mal Tipps und Ratschläge und hat sogar nationale Reisen im Portfolio. Einen guten Handwerker zu finden, ist nicht so einfach. Ich gehe immer regional vor, der ein oder andere Etablierte kann sicher einen Tipp geben. Denn wenn was schiefgeht, sollte der Handwerker auch noch erreichbar sein. Echte Handwerker ( auch unter Gartenbau zu finden) werden benötigt für folgende ausführende Arbeiten:

für alle groben ausführenden Arbeiten wie Entsorgen, Gelände modellieren, Wege pflastern, Terrassen, Rollrasen, Bewässerungssysteme, Pergola usw.. Einen Plan oder die richtige Richtung bei ihrer Pflanzplanung bekommen Sie in aller Regel hier nicht. Da gibt es nur die Frage: Was wollen Sie machen? Wenn Sie sich das noch nicht überlegt haben,

die Herren in Arbeitshosen werden Ihnen das nicht sagen können. Eine Nachbarin hatte extra ein regionales 'Alles aus einer Hand' -Gartenbau-Unternehmen beauftragt, welches sehr gut Terrassen und Schwimmteiche konnte, aber eben nicht „Grün". So pflanzte dieser Unternehmer drei kleine teuere Magnolien mit weniger als einem Meter Abstand als Sichtschutz. Nach wenigen Jahren war klar - hier stimmt etwas nicht mit der Planung. Keiner der drei großen Bäume hat ausreichend Platz für baumgerechten Wuchs. Dabei hätte ihm ein Blick auf das Pflanzenetikett sagen können, wie groß & breit so 'ne Magnolie werden könnte. Die Planung des Grüns hat versagt. Vielleicht hätte man jemand fragen sollen, der sich damit auskennt. Also verwechseln Sie bitte Gartenbau (die Baggerfahrer) nicht mit Gartenberater. Gärtner dagegen bewegen sich eher in allen ausführenden grünen Arbeiten wie Hecke pflanzen, Hecke schneiden, Rasenpflege & Rollrasen, Pflanzenauswahl, Unkrautbekämpfung usw. Gartenberatung machen einige mit, andere nicht - das ist vorher genau abzuklären. Alles mit Metall macht der Metallbauer oder Schlosser. Wenn Sie ein neues Tor brauchen oder der Handlauf an der Gartentreppe muss repariert werden, dann versuchen Sie bitte nicht selbst schweißen. Metallbearbeitung ist schwerer als Sie denken. Schon einmal deswegen, weil man nicht die richtigen Maschinen dafür hat. Fundamente und Mauern kann auch nicht jeder, bitte vergewissern Sie sich, dass der Handwerker das vorher schon mal erfolgreich gemacht hat, sonst gibt es vielleicht den schiefen Turm und Bodenwellen. Für ihr spektakuläres Lichtkonzept in der Abenddämmerung sollten Sie sich aus Sicherheitsgründen um einen richtigen Elektriker bemühen. Wenn Sie echte Stromkabel verlegen wollen, dann muss die auch jemand Zertifiziertes anschließen. Also immer zuerst einen Fachmann sprechen, dann handeln, nicht umgekehrt.

## Grundlage allen Gärtnerns - Der gute Boden

Grundlage jeden guten Gartens ist der Boden und seine Qualität. Machen Sie einige Probebohrungen, das sagt schon viel über die Qualität aus. Ich stoße mit einem Spatenstich auf trockenen festen durchsetzt mit einigen Regenwürmern. Es fehlt offenbar an Auflockerung oder Feuchte, aber die richtigen Helferlein sind schon zur Stelle. Wenn ihr Boden sehr hart hellgrau ist und ohne jeden Regenwurm, dann müssen sie sich mit der Bodenverbesserung oder einem Neuaufbau beschäftigen. Ein Kunde hatte sehr schöne große Bambusstämme an einer Begrenzung angebracht, die sehr gerne alles in Anspruch nehmen was nur so an Erde da ist. Bei der Bodenprobe stieß man gleich auf Steine und fette große helle Wurzelwerke. Zu wem die wohl gehört haben könnte? Da wird vermutlich nicht allzu viel gerne mit dem Bambus konkurrieren und sich umschlingen lassen. Alles in allem muss oft eine Schicht abgetragen werden und neue Premium Erde oder Kompost aufgetragen.

## Am organischen Kreislauf teilnehmen

Grundlage aller erfolgreichen Gartenprozesse ist der gute Boden, locker & leicht, nährstoffreich & durchlässig. Dann wachsen ihre Pflanzen von allein. Entweder kaufen Sie eine gute Premium Erde, Komposterde oder kompostieren selbst. Sie benötigen mehrere große Säcke Premium Erde für 50qm Beete mit Blühpflanzen. Kompost selbst herstellen wäre die nahe liegende Alternative. Damit meine ich nicht den unprofessionellen Misthaufen, der sich über die Jahre immer weiter verschlimmert hat und noch nie Erde hervorgebracht hat. Einmal im Herbst muss eine reichliche Menge auf jedes Beet aufgebracht werden. Das macht man natürlich nach der Blüte. Hochbeete haben oft sichtbaren Bedarf, da die Füllung spätestens im Winter messbar absackt. Dann wird es Zeit für einen Thermokomposter aus dem Gartenmarkt. Der Vorteil, er ist verschlossen gegen unerwünschte Tiere und entwickelt mehr Hitze im inneren für die Verrottung (optimal 40-70 Grad Celsius und von 70-80 beschleunigt, weniger gut über 100). Ich habe gute Erfahrungen mit einem 400 Liter Teil gemacht, damit kann jeder umgehen. Größer erscheint vordergründig nützlicher, aber man muss ihn auch mal entleeren und das geht selbstverständlich besser mit kleineren Teilen. Ich empfehle für kleine bis mittlere Gärten zwei Thermo-Komposter in einer mittleren Größe nebeneinander. Wenn der eine voll ist, wird der andere gefüllt. Nach weniger als einem Jahr werden Sie Erfolg haben. So einfach ist es in der Praxis nicht, werden Sie sagen. Ich hatte noch nie gute Erde vom eigenen Misthaufen. Es ist auch hier Wissen notwendig, niemals alles so machen, wie es schon immer gemacht wurde und nicht zum richtigen Ergebnis führt. Guter Input ist immer klein, leicht, schnell verrottend, Laub & Moos, Tee & Kaffee, kleingehacktes Obst & Gemüse, Pflanzenreste, dünnes unbedrucktes Papier, alte Erde plus trockener Grasschnitt also Heu und ein organischer Beschleuniger obendrauf in einer warmen Ecke führen fast immer zum Erfolg. Manchmal geht es schon nach 7 Monaten, spätestens nach 1 Jahr. In mein Hochbeet kommt jeden Herbst eine Ladung Kompost aus dem eignen Thermokomposter, auch wenn es noch nicht komplett durch ist. Im Hochbeet läuft verlangsamt auch ein Verottungsprozeß ab. Halb verrottet wachsen trotzdem Obst und Gemüse, manchmal sogar auf dicken Kartoffelschalen. Zum Arbeiten im Garten tragen Sie immer qualitativ




Schutz vor Insekten und Bakterien

hochwertige Gartenhandschuhe. Die meisten dekorativen Pflanzen sind leicht giftig und müssen keinen Hautkontakt haben. Auch beim Ausräumen des Komposts trägt man Handschuhe. Ich habe einmal eine Wolfsmilch geteilt, um sie zu vermehren. Trotz Hände waschen bemerkte ich später eine Hautirritationen. Beim Schneiden der Strünke tritt Milch aus, welche giftig ist und einen Tropfen abbekommen. Also immer die passenden Handschuhe benutzen, besonders wenn Rosen oder toxische Stoffe bearbeitet werden müssen.

Hacke und Schaufel

Welche Geräte und Hilfsmittel brauche ich wirklich?

Neben den erwähnten Gartenhandschuhen braucht der Hobby Gärtner Spaten, Hacke, Schaufel, Schere, Rechen, Besen und Geräte für den Rasen also einen motorbetriebenen Rasenmäher oder Handbetrieb, eventuell einen Vertikutierer für die intensive Pflege im Herbst. Für all das braucht man eine Gartenhütte zum Unterstellen oder einen Keller. Dazu kommen chemische oder organische Hilfsmittel wie Dünger, Bodenverbesserung und selektive Herbizide. Mit Blick auf die Bewässerung gibt es inzwischen vielerlei Automatik, das schafft man nur an, wenn es auch jemand bedienen kann. Sonst reicht die Regentonne, Gießkanne plus die Gardena Spielerei im Gartencenter. Eine Brunnenbohrung mit Pumpe kann von Vorteil sein. Wenn das nicht geht, wenigstens den outdoor Wasseranschluß mit eignem Zähler vom Wasseramt deklarieren lassen. So wird nur das Wasser gezählt, nicht das Abwasser, denn das geht zurück in den Boden.

## 2.2 Voraus gedacht - Was brauche ich nicht ?

Wunsch oder Wirklichkeit?

Wollen Sie wirklich einen schönen neuen Garten bauen? Dafür muss der Wille und die Mittel da sein. Man kann nicht alles selbst machen. Man muss sich auch mal von etwas

„Abgelaufenen & Abgelebten“ trennen.  Manche Leute sagen erstmal, dass ein neuer Garten ansteht. Ist das jetzt Wunschtraum oder echter Wille?

Klienten mit älteren gewachsenen Gärten wollen eigentlich alles neu machen. Aus den Siebzigern gibt es noch riesigen „alten Baumbestand“, natürlich genau auf die Grenze gepflanzt, wie man das eben in den Siebzigern  genauso machte. Diese Bäume sind zwar noch nicht tot, aber bald kommt der nächste Sturm und ein riesiger Ast fällt auf die Straße. Man will sich nicht zum Fällen der Bäume durchringen, denn dann wäre ja der gewohnte Blick und der Sichtschutz einfach weg. Im Laufe endloser Besprechungen kommen immer mehr kleine Details mit Historie zum Vorschein. Der völlig falsch gepflanzte Strauch ist einfach falsch und wird auch nicht besser durch warten. Aber der liebe Opa hat den gepflanzt oder der Sohn hat dies und das geschenkt. Sogar das fast tote Birnen-Mickerchen mit allen möglichen offensichtlichen Alterserscheinungen wurde noch in Erwägung gezogen, irgendwie zu retten. Sehr erhaltenswert erscheinen manchen Klienten kleine Micker-Pflänzchen, die von irgendeinem größerem Gehölz überwuchert wurden. Wenn alle möglichen toten Elemente aus Gewohnheit beibehalten werden müssen, dann brauchen sie auch keinen neuen Garten. Die Diskussion um alle möglichen wertlosen Geschenke, um die sich eine lange und breite Historie dreht, führt zu nichts. Man muss auch mal erkennen, dass Dinge ihren Dienst getan haben und nun das Ableben würdevoll eingeleitet werden muss. Ein Nachbar hatte eine alte Birke im Vorgarten, die wohl immer schon zu dünne Äste hatte. Irgendwann wollte im Frühjahr gar kein Blatt mehr kommen. Nun blieb dieses Gerippe erstmal stehen, weil es immer schon da stand. 50jährige Gartenbäume sind nicht alt und knorrig, sondern tot. Man muss sich auch mal von etwas trennen, sonst braucht man kein neues Konzept machen. Das ist wie Loslassen in der Psychologie, wer dafür noch nicht bereit ist, ist nicht bereit und muss sich zunächst mit sich selbst beschäftigen.

Vorsprung durch Technik ?

Was ebenfalls nur zu fruchtlosen Diskurs führt, sind die Pflegemaßnahmen des neuen oder alten Gartens. Deutschlands Haushalte verfügen über eine große Masse an Gartengeräten bei relativ kleinen überschaubarem Gartengrundstück. Die Engländer haben zehnmal so große und gepflegtere Gärten, brauchen aber nur eine Handvoll Geräte, um viel mehr zu erreichen. Was brauchen Sie denn in ihrem Garten? Rasenmäher natürlich, Spaten, Hacke, Gartenschere, Gartenschaufel, hochwertige belastbare Gartenhandschuhe, Hochbeet und Pflanztisch vielleicht, das verringert das lästige Bücken. Ein Aufsitz-Rasenmäher würde viel Spaß machen und die Nachbarn beeindrucken, nicht wahr? Ja, aber nur ab 600qm Rasenfläche, sonst lohnt sich das ganze nicht und der Rasentraktor muss trotzdem gepflegt werden. Wer sich viel pflegeleichten Rasen vorstellt, nur um noch einen Rasentraktor zu rechtfertigen, sei eines besseren belehrt. Rasen verursacht die meiste, aufwendigste und teuerste Pflege. Selbst beim dichten Rollrasen kommen nach spätestens

fünf Jahren ungebetene Unkräuter, die bleiben wollen. Ich liebe selektive Herbizide, das hilft magisch, hält aber auch nicht ewig. Ein neues Spielzeug im Gartenland ist der ach so modern wirkende Rasenroboter. Leider sind alle diese Geräte mit anfälligen Akkus ausgestattet. Ich habe einen Staubsaugerroboter und kann sagen: Das lohnt sich nicht. Nun muss man auch noch einen Roboter mit Akku betreuen. So ein elektrisches Gerät hat spätestens nach mehrwöchiger Ladeabstinenz unbegreifliche Probleme. Da müssen Sie ein Ticket beim Support aufmachen und dem Problem hinterher rennen. Den normalen Rasenmäher brauchen Sie trotzdem, wenn mehr als 4 cm gemäht werden müssen oder wenn das Spielzeug nach dem langen Winter mal wieder irgendwo stehen bleibt. Dann muss der Rasen im Sommer bewässert werden, düngen steht zweimal im Jahr an und die Maulwürfe nicht zu vergessen. Große Rasenflächen an Hecken und Bäumen führen immer zu Moos oder Flecken. An großen Strukturen wächst einfach nichts anderes, weil ein Solitär viele Nährstoffe für sich braucht. Besser sind kleinere überschaubare Rasenelemente mit unterirdischer Bewässerung, effektvoll eingesetzt und immer mit der Natur gehen. Wer gegen die Natur arbeitet, wird schnell aufgeben.

## Ich weiß das doch besser

Kennen Sie das? Den Rasen so kurz wie technisch möglich zu mähen, damit das lästige Mähen nicht jede Woche anfällt. Das ist ein großer Fehler, besonders wenn die Temperaturen steigen. Der Rasen wird braun und gelb. Warum? Der Boden verbrennt förmlich, weil das schützende Grün fehlt. Viele Gartenbesitzer haben das von ihren Vorfahren gelernt und genau so weiter gemacht. Vielleicht haben das die Vorfahren aber auch schon immer falsch gemacht oder einfach andere Bedingungen gehabt. Ich lasse den Rasenmäher auf 6cm Schnitthöhe. Den Boden mit Grasschnitt zu mulchen, ist auch ne gute Idee, die offenbar keiner kennt. Regelmäßig wiederkehrende Arbeiten wie Unkraut jäten? Das muss auch nicht jede Woche wiederholt werden, vielleicht hat man nur falsch geplant. Wer sagt, dass alles in Reihe gepflanzt oder 30cm Platz zwischen irgendwelchen kleinen Samen sein muss? Wenn man zu viel Platz zwischen den Stecklingen läßt, kommt regelmäßig Unkraut, denn nackter Boden kommt in der Natur gar nicht vor. Wozu sind wohl Bodendecker erfunden worden?
Gartenkultur ist eine Wissenschaft. Nicht umsonst gibt es Fachpersonal, das sein Fach gelernt hat und Ihnen mit Rat & Tat zur Seite steht. Also versuchen Sie nicht alles so zu machen wie es schon immer - falsch- gemacht wurde. Hinterfragen Sie, reflektieren Sie monotone wiederkehrende Arbeiten.

## Deutsche Reihenkultur

In Deutschland haben sich preußische Tugenden sogar auf Beete im Garten ausgewirkt. Blümchen stehen klar definiert in Reihen und halten Abstände ein. Wenn die Blümchen kaputt gehen, wird an gleicher Stelle immer wieder die selbe Sorte versucht bis der Gartenberater kommt……  Man sucht sich eine einzelne Sorte, pflanzt sie aus Unkenntnis an falscher Stelle und schaut dann beim langsamen Sterben zu. Manche Leute haben den grünen Daumen und andere den schwarzen. Besonders löchrig sind die Versuche, einen Vorgarten von gerade mal 15qm zu bepflanzen. Hier ein Pflänzchen von der Nachbarin, dort ein Schnäppchen aus dem Supermarkt, im Gartencenter sind die Eisbegonien im Angebot und ein Verwandter bringt einen (einzelnen?) Ableger, der auch in 20 Jahren nicht zu diesem Garten passen wird. Das ist doch kein Konzept - das ist Flohmarkt. Mindestens fünf kleine gleiche Pflanzen sollten es schon sein, sonst verfehlt es seine Wirkung. Bei größeren Pflanzen mindestens drei in lockerer Bepflanzung nicht in Reihe. Es wird in Teams gepflanzt !

Viel Arbeit, wenig Erfolg

Ganz besonders oft wird der „große“ Arbeitsaufwand in Relation zum kleinen Ergebnis gesetzt. Erst falsch geplant, dann einige Blumen in die falsche Ecke gesetzt, zum nächsten Sommer sind alle weniger und zum 2. Jahrestag der vollen Schönheit kommt es erst gar nicht. Das kennen viele Gartenanfänger. Man muss sich eben an Leitlinien halten. Wissen und Können kommt nicht aus dem Baumarkt, erst recht nicht aus kleinen nicht zusammenhängenden Filmchen aus dem Internet (YouTube). Das Zitat "Es wird durchgeblüht" ist ein bekanntes Motto des Staudenzüchters und Gartenphilosophen Karl Foerster aus Potsdam. Es beschreibt seine Vision von Gärten, die über alle Jahreszeiten hinweg blühen und gedeihen sollen, insbesondere durch die Verwendung von pflegearmen Staudenmischpflanzungen. Natürlich gibt es für alle Vegetaionen lang anhaltende Blütenfülle durch geeignete Planung, Standort- und Pflanzenauswahl.

# Kapitel 3 : Planen

## 3.1 Kleiner historischer Überblick

***Die Klassik - allen guten Ideen kommen aus dem Altertum bis 500 n. Chr.***

Das Altertum datieren wir heute von etwa 750 vor Christus bis 500 nach Christus. Die antiken Gärten leisten einen wichtigen Beitrag zur europäischen Gartenkunst. Ausgehend von orientalischen Entwürfen des Geometrie-Gartens legten die Griechen und Römer den Grundstein für die Gestaltung von Gärten in Europa. Die römischen Gärten beeinflussten die Gartengestaltung in der Renaissance. Was wäre die Gartenkunst ohne die Idealbilder des Menschen in Stein gegossen? Statuen gibt es nachweislich schon mehrere tausend Jahre. Die hängenden Gärten von Babylon sind ein imposanter Hinweis auf eine aufwendige Gartenanlage am Hang mitten in der Wüste. Die Terrassen wurden sicher mit Kletter- oder Hängepflanzen bestückt und noch aufwendiger bewässert. Deshalb sah es aus als hängen die Pflanzen in der Luft.



Die Hängenden Gärten der Semiramis

Aus der Antike sind uns drei bedeutende
Schriften über Pflanzen bekannt. Einmal die „Naturalis historia“, eine 37 Bücher umfassende Enzyklopädie Plinius’ des Älteren um ca. 77 nach Christus über die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Zeit. Dieses Werk machte erstmals mit der Idee des Belvedere und des Garten Pavillions bekannt sowie verschiedene Techniken der künstlichen Imitation. Die landwirtschaftlichen Traktate zeigten reichhaltige Abhandlungen über Gartenbau und das klassische Villenleben. Mehrere Arzneimittel Bücher über die Wirkung der Gift- und Heilpflanzen stammen aus der Antike. Der griechische Arzt Dioskurides sammelte umfangreiche Texte über Heilpflanzen in einem Traktat „De Materia Medica“. Der Botaniker Theophrast erstellte schon 300 v. Chr. „Die Naturgeschichte der Gewächse“ ein Pflanzenbuch, dass im 15. Jahrhundert noch immer in Gebrauch war. Überhaupt wurden alle diese Werke immer wieder hervorgeholt und public gemacht, die Klassik eben. Es gibt nichts besseres. Außer im dunklen Mittelalter, wo die Kirche als Herrscher über Wissen und Wissenschaft Wichtiges verbarg und das Volk nicht daran beteiligte.

Tatsächlich entwickelte sich die Gartenkunst aber erst in der Renaissance, natürlich aufbauend auf den guten Ideen des Altertums. So eine Entwicklung geht nicht in kurzer Zeit, es waren Jahrhunderte notwendig.

### *Das dunkle Mittelalter 500 n. Chr. bis 1400 n. Chr.*

Das traditionelle mittelalterliche Gartenkonzept ist einfach und geometrisch. Der mittelalterliche hortus conclusus ist von der umgebenden Landschaft abgeschirmt. Durch hohe Mauern geschützt und von der Außenwelt abgeschottet, dienten sie vorwiegend dem Anbau von Küchenkräutern und Nahrungsmitteln wie Obst und Gemüse. Ebenso kannte man Heilkräuter, die sich in der ein oder anderen Sammlung beschrieben wurden. Religiöse Zentren beschäftigten sich mit der Heilwirkung von Pflanzen und dokumentierten diese in einer Art Medizinbuch. Das Lorscher Arzneibuch wurde um 790 als Sammlung wichtiger Heilkräuter handgeschrieben und ist bis heute erhalten. 2013 wurde es UNESCO-Weltdokumentenerbe. Jeder kennt zumindest dem Namen nach das Kloster Lorch an der Bergstrasse (Hessen). Kloster Lorsch war ein bedeutendes deutsches Reichskloster, ein Macht- und Wirtschaftszentrum aus der Zeit Karls des Großen um 785.
www.kloster-lorsch.de

Klöster gelten heute oft als Rückzugsorte, in denen man sich von der hektischen Welt zurückzieht und auf Wichtigeres besinnen kann. Als große Innovationszentren sind sie eher nicht bekannt. Im Mittelalter war das nicht so, die Klöster bewahrten Wissen und gaben es weiter. Digitale Ideen und Internet gab es noch nicht, trotz allem waren sie bestens vernetzt mit einem Tempo des Wissenstransfers, dessen Tempo und Reichweite heute noch erstaunt. Zudem waren Klöster vorbildliche Wirtschaftsbetriebe, deren Technologien bei Neu- und Ausgründung im Umland enorme Wirkung erzielte.

### *Kultivierte Ideen der Renaissance ab 1400*

Renaissance (französisch) heißt auf deutsch Wiedergeburt. Was wurde wiedergeboren? Moderne Gelehrte entdeckten die alten Ideen der Gelehrten (Autoren, Mathematiker, Philosophen, Architekten und Mediziner) des klassischen Altertums und leiteten die Renaissance ein. In dieser Zeit gab es die Humanisten, die die Ideen aus der Antike wieder hervorholten und neu belebten. Die Humanisten, wie wir sie heute nennen, forschten unermüdlich nach klassischen Handschriften, um sie aus den alten Sprachen zu

übersetzen. Alte Sprachen kannte im späten Mittelalter kein Mensch in der breiten Masse, außer der Kirche, die damals als Machtzentrum auftrat. So mußte beispielsweise lateinisch ins italienische übersetzt werden, was damals noch ohne Hilfsmittel oder gar Computer akribisch Wort für Wort getan werden mußte. Viele Schriften ruhten seit Jahrhunderten vergessen in Bibliotheken und kirchlichen Archiven, die rückwärts gewandte Kirche eben. Schätze werden nicht als solche erkannt und schon gar nicht public gemacht, vermutlich aus grober Unkenntnis oder Volksverdummung.

Alles sollte einem humanistischen Ideal entsprechen in der Kunst, Musik, Wissenschaft und die Gestaltung des Gartens wurde langsam zur Gartenkunst etabliert. Überhaupt stammen die bedeutendsten Gebäude und Kunstwerke der Menschheit aus den drei Jahrzehnten der Renaissance. Zunächst ging die Renaissance von Italien aus, später breitete es sich in ganz Europa aus und wurde zu dem Aufbruch, der heute noch sichtbar ist. Besonders hervorstechend sind die rasanten Entwicklungen in Florenz, eine der schönen alten Städte Norditaliens. In und um Florenz sind die Villen & Gärten der Medici besonders hervorstechend in der Geschichte. Mitte des 14. Jahrhundert waren die Medici im Besitz von viel Ackerland in einem fruchtbaren Tal. Während der Gründer der Dynastie Cosimo de' Medici am Rande seines Grundbesitzes Villa & Garten errichtete, ging sein Sohn schon andere Wege des Aufbruchs. Von jeher baute man nah am eigen Acker, wo der Herrscher vom Fenster auf sein Land blicken konnte. Schön war das nicht, auch nicht bedeutend aber traditionell. Giovanni de' Medici war ähnlich wie sein Vater durchdrungen von den klassischen Ideen der Antike. Er wählte einen schönen Standort aus, landwirtschaftlich unnützes Gelände fernab vom familieneignen Grund. Steiniges Gelände direkt vor einem Kloster, aber mit Ausblick. Allein die Schönheit hatte ihn zu dieser Wahl bewogen. Giovanni de' Medici kannte die Beschreibung des Plinius über das Leben in der Villa am Meer und richtete sich danach:

*„Ein gutes Leben und ein echtes obendrein, eine Abgeschiedenheit, die beglückend und ehrbar ist, lohnenswerter als jegliches ‚Geschäft' sein könnte.... Man ergreife deshalb die erste Gelegenheit, dem lauten Treiben, der flüchtigen Betriebsamkeit und den unnützen Betätigungen der Stadt zu entfliehen, und sich stattdessen der Literatur oder dem Müßiggang zu widmen."*

*Quelle: Plinius der Ältere - „Naturalis historia" Enzyklopädie der Naturkunde

Ab Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden in und um Florenz architektonisch bedeutende Villen, die mit der umgebenden Natur verbunden waren, spektakuläre Ausblicke hatten und die Natur als zweites Wohnzimmer betrachteten.

Hier beginnt die europäische Gartenkunst von Italien aus!

***Die prunkvolle Zeit des Barock 1600-1700***

Der Barock war eine Zeit großer Veränderungen und Umbrüche, geprägt von religiösen Konflikten und dem Aufstieg des Absolutismus. In der Kunst zeichnete sich der Barock durch üppige Dekoration und prachtvolle Gestaltung aus. In der Gartengestaltung gab es schnurgerade Wege, geometrische Schachbrett-Planung, Vorhersehbarkeit und viel Langeweile. Besonders Frankreich hatte sich mit dem Sonnenkönig der üppigen Dekoration und prachtvollen Gestaltung verschrieben. André Le Nôtre war oberster Gartenarchitekt Ludwigs XIV.. Er prägte den französischen Barockgarten ( *jardin à la française) wie kein anderer.* Ab 1640 wirkte er in Frankreich, Deutschland, Italien und sogar in England. Selbst St. James Park und Greenwich Park in London (1997 UNESCO-Weltkulturerbe) wurde maßgeblich vom französischen Stil geprägt. Der Nymphenburger Schloßgarten bei München wurde von einem Schüler Le Nôtre's konzipiert.
Schnurgerade Wege, Schachbrett Muster, die traditionelle Strenge des hortus conclusus, wenig Natur und viel Mittelalter - das gibt Abzüge in der künstlerischen Gesamtnote. Keine 80 Jahre schaffte es der Gartenstil *à la française*. Im 18. Jahrhundert kam die große Zeit der natürlichen Gartenlandschaften, hortus conclusus war endgültig *passé*.

***Der englische Landschaftsgarten ab 1700***

Wenn wir heute an Garten denken, assoziieren wir das Bild des englischen Gartens. Jeder stellt sich eine formvollendete grasgrüne Landschaft mit vielen Überraschungen vor, wie es auch in der Natur vorkommt. Ab dem beginnenden 18. Jahrhundert macht sich der Aufbruch, die englische Renaissance in der Gartengestaltung manifest. Schon 1712 wurden typische englische Parks wie Blenheim Palace, Claremont House und Castle Howard angelegt. John Vanbrugh und Nicholas Hawksmoor gelten als Vordenker dieses Stils. 1740 trat ein junger Gärtner aus Northumberland an, den englischen Stil bekannt und berühmt zu machen.

Capability Brown 1716 - 1783

Lancelot Brown, wie er eigentlich heißt, war über 10 Jahre Gärtner in seiner Heimat Northumberland, später hatte er die Möglichkeit die 26 Hektar große Gartenanlage von Stowe House in Buckinghamshire mitzugestalten. Stowe Landscape Garden gilt als Musterbeispiel des formvollendeten englischen Landschaftsgartens des 18. Jahrhunderts. Ab 1751 war er selbständig und einer der meist beschäftigten Landschaftsarchitekten. Sein Spitzname Capability rührt daher, immer die besten Möglichkeiten im Gelände zu

sehen und sofort realistische Umgestaltungsvorschläge anzubieten. Er gebrauchte oft die Formulierung: „Dieses Stück Land hat Potential, man kann etwas daraus machen….", so wurde er zu „Capability" Brown. Niemand wurde öfter beauftragt. Er war an über 150 Gartenprojekten beteiligt. Viele wurden zu Vorbildern - Mustern - Ikonen, die die Zeiten überdauerten.

Woher kommt der englische Stil?

Die französische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts lieferte die Vorlage des englischen Landschaftsparks. Künstler wie Claude Lorrain, Giovanni Battista Tiepolo und Jean-Baptiste Claudot, Johann Wilhelm Schirmer, Jakob F. Müller und David Cox malten die idealen heroischen Landschaften. Bühnenbildner, Gärtner und Architekten setzten diese Vorlagen in reale Landschaft um, was natürlich viel schwerer ist, als den Pinsel zu schwingen. Die Auswahl der richtigen Elemente, wirkungsvolle Kombinationen und harmonierende Farben zu finden, macht den Erfolg oder Misserfolg aus, genau wie bei einem Kochrezept. William Kent, ein bekannter englischer Landschaftsmaler, erfolgreicher Gartenarchitekt und Innenarchitekt entwickelte die Technik der „clumps and dots". Baumgruppen clumps und einzelne Bäume dots (Punkte) werden so angeordnet, dass ein natürlicher malerischer Eindruck erzeugt wird. Grüne Hügel, große Rasenflächen, die von Tieren niedrig gehalten wurden, spiegelnde Gewässer und sorgfältige Farbauswahl von Baum und Strauch kamen ebenso in Gemälden wie in gestalteten Landschaftsparks vor. Um die Tiere von dem unmittelbaren Landgut fernzuhalten, nutzte der Engländer eine als Ha-Ha bekannte Konstruktion. Der Graben wird direkt unter dem Bodenniveau des umgebenden Rasens angelegt, sodass die Böschung von Weitem nicht sichtbar ist und erst im letzten Moment als Hindernis erkennbar wird, was zu einem Ausruf des Erstaunens führt. Ein Ha-Ha verhindert, dass Tiere und ungebetene Besucher in den Garten gelangen, ohne dass der Blick auf das Gelände und die umgebende Landschaft durch eine Mauer verstellt wird. Der Garten kann dadurch größer wirken.

Was kennzeichnet den englischen Stil?

1. Die ***Auswahl der Pflanzen*** muss zum Objekt und zur Vegetation passen, große Pflanzen in großen Objekten, mittlere und kleine in kleineren Gärten.

2. Pflanzen werden als Solitär oder ***als harmonische Gruppe*** gepflanzt, nicht ein einzelnes kleines Blümchen im Vorgarten. Größer denken!

3. ***Die Landschaft wird modelliert*** bis ein harmonischer Eindruck entsteht. Seen, Hügel, Wälder, Rhododendron-Parks, Sichtachsen - alles kann man erschaffen.

4. Geschwungene Wege, natürlich wirkende Konstruktionen wie Tempel, Statuen, Brücken, Sitzbänke, Steinerne Ruinen, angestaute Seen bringen einen ***Überraschungseffekt*** ins Spiel. ***Jeder Besuch im Landschaftspark ist anders.***

5. Die ***Auswahl der Farben*** ist immens wichtig. Farben bringen Abwechslung - Kombinationen ausloten.

Der Meister ging in seiner Garten- und Landschaftsgestaltung von dem aus, was die Natur an Flächen, Gewässern und Ausblicken zu bieten hatte und gestaltete sie im Sinne des Ideals eines „begehbaren Landschaftsgemäldes". Der Überraschungseffekt bot dem spazierenden Betrachter unterschiedliche und abwechslungsreiche Eindrücke. Die angestrebte „Natürlichkeit" war dabei das Ergebnis sorgfältiger Komposition. Meisterlich inszenierte Capability Brown gigantische englische Palastanlagen, Parks und Gärten zu einem pittoresken Gesamtbild. Die monumentalen Räume öffnen eine neue Welt. Ein gutes Beispiel ist Prior Park nahe der englischen Stadt Bath, ein heroischer Landschaftspark für den Unternehmer Ralph Allen. Das auf einem hohen Hügel platzierte Herrenhaus eröffnet den phantastischen Blick, den man sich von der „idealen englischen Landschaft" erträumt.



Prior Park Bath, England

Blick vom Herrenhaus auf die Palladian Brücke

300 Jahre später ist der englische Stil immer noch das Maß aller Dinge. Die gärtnerischen Sehnsuchtsträume des Capability Brown werden auch weiterhin kopiert. Der englische Landschaftspark zieht heute noch tausende Besucher aus der ganzen Welt an. Insbesondere in Großbritannien feiert man solche Errungenschaften natürlich. Es ist das was bleibt, die Klassik eben.

A Lutyens house with a Jekyll garden

Der englische Stil leitete und beeinflußte viele Architekten, Designer und Gartenmeister. Es sein zwei berühmte Engländer genannt, die großen Einfluß auf Architektur und Gartengestaltung hatten. Der junge überaus talentierte Architekt Sir Edwin Lutyens (1869-1944) und die bereits etablierte Gartenkünstlerin Gertrude Jekyll (1843-1932). Er, ein Anhänger der Arts and Crafts Bewegung - spätes 19. bis frühes 20. Jahrhundert. Arts and Crafts zelebrierte Häuser aus natürlichen Materialien, gefertigt mit traditioneller Handwerkstechnik und einer Verbindung zur Natur. Sie die gefeierte Gartengestalterin und Autorin. Sie trug mit ihren Schriften und Gartenentwürfen maßgeblich zur Verbreitung des englischen Landhausstils bei. Sie trieb die Entwicklung eines natürlichen Wohnstils. Was liegt da näher als eine fruchtbare Zusammenarbeit? Die beiden trafen sich 1889 und begannen, ihre jeweiligen Talente zu kombinieren, um einzigartige und harmonische Gartenlandschaften zu schaffen. Im Gegensatz zu Capability gestalteten sie keine großen Parks, sondern unzählige bekannte Landhäuser mit Garten, also etwas volksnaher aber sehr einflußreich. Für beide bildeten Haus und Garten eine Einheit, harmonisch ineinander übergehend. Jekyll schuf u.a. „Munstead Wood“, heute noch zu besichtigen und Lutyens die berühmte englische Gartenbank, welche heute überall auf der Welt in englischen Gärten steht (auch in meinem). Die Klassik eben, das was bleibt.



Ganz zum Schluß sei noch ein Deutscher aus dieser Zeit genannt. Hermann Muthesius (1861-1927) ein deutscher Architekt, hochrangiger preußischer Beamter, Autor und Gründer des deutschen Werkbundes. Er verbrachte viele Jahre in England und lernte die Vorzüge der englischen Wohnarchitektur sowie die Arts and Crafts-Bewegung kennen. Er analysierte in drei Bänden „Das englische Haus“ mit allen praktischen Vorteilen und stieß eine neue modernere Architektur an. Es gelang ihm, das Modell britisches Landhaus (Country house) in der Berliner Architekturwelt einzuführen. Stattliche Villen mit großem Grundstück entstanden um die Jahrhundertwende in Berlin-Nikolasee, Dahlem, Grunewald, Zehlendorf und Schlachtensee. Die Häuser hatten alle Namen und waren wie selbstverständlich in die Landschaft eingebettet. Sein eigenes „Haus Muthensius“ war idyllisch gelegen und doch praktisch angebunden an der Potsdamer Chaussee 49a. Er verband wie selbstverständlich Haus und Garten, eine frühe Übertragung des indoor-outdoor-livings ins Preußische Großstadtumfeld. 1907 gründete er den deutschen Werkbund, um diesen Mix als neue Form der Architektur zu verbreiten. Ähnliche Entwicklungen gab es an der südhessischen Bergstrasse. Die Brüder Heinrich und Georg Metzendorf waren ebenfalls Mitglied im deutschen Werkbund. In Bensheim und Heppenheim gibt es eine reiche Villenarchitektur, die eng mit den Namen Metzendorf verbunden ist. Zwei Brüder entwickelten einen charakteristischen Landhausstil und prägten die Region um die Jahrhundertwende. Die Baumeister der Bergstrasse kreierten Kunstwerke der Architektur, die äußerst harmonisch mit dem grünen Umfeld verbunden waren. Bis heute ist eine besondere Magie zu spüren. Ein außergewöhnliches Beispiel ist das ehemalige "Kaufhaus Mainzer", ein frühes modernes Kaufhaus, das als Paradebeispiel der Reformarchitektur an der Bergstraße gilt. John Ruskin’s Reformbewegung oder auch Reformarchitektur wandte sich vom Historismus mit seinen vielen Schnörkeln ab und einer neuen einfachen Sachlichkeit zu. Es gelang ihnen wie kein anderer Natur & Kultur miteinander zu verbinden. Das schönste Werk - das private Villengrundstück Georg Metzendorfs steht noch heute in Bensheim für Top Qualität inklusive der entsprechenden Gartengestaltung. Erst kürzlich hat die Immobilie den Preis für den schönsten, privaten Garten Deutschlands gewonnen. Englische Einflüsse gab es also schon sehr früh in Deutschland. Die Villen der Jahrhundertwende, die langlebigen Zeugnisse einer hochwertigen Wohnarchitektur eingebettet in den passenden grünen Rahmen. Georg Metzendorf dachte weiter und wollte so eine erfolgreiche Verbindung einem ganzen Stadtteil übertragen. Die Erfolgsidee Gartenstadt lebt bis heute und die Objekte sind heiß begehrt. Hellerau bei Dresden und die Margarethenhöhe in Essen. Bis heute gilt die Margarethenhöhe als eines der schönsten Beispiele für die Umsetzung der deutschen Gartenstadt-Idee. 1909 wurde begonnen - erst 1938 nach dem 1. Weltkrieg fertig gestellt. Der Krieg hat vieles zurückgeworfen, aber exzellente Ideen leben bekanntlich ewig!

## 3.2 Sissinghurst Garden - So geht es richtig

## Warum gerade diese Vorlage?

Victoria Mary Sackville-West (1892-1962) entstammt dem britischem Hochadel und wuchs in einem Schloss in der Grafschaft Kent im Osten Englands auf. Knole House war mit 360 Zimmern riesig und hatte einen großzügigen Park. Das Anwesen wurde 1928 nicht etwa an das einzige Kind vererbt - nein - die englischen Erbgesetze sahen den nächsten männlichen Erben vor. Die Tochter sucht sich was anderes. Sie hätte mit ihrem Talent sicher gern mehr daraus gemacht und bedauerte den Verlust ihr Leben lang. Vita wurde Schriftstellerin und heiratete 1913 den Diplomaten Harold Nicolson. Das Paar experimentierte zunächst auf ihrem Landsitz Long Barn. 1930 fand sie die Ruine Sissinghurst Castle - eine verfallende Backsteingotik nebst fünf Hektar Ackerwüste, Schrottplatz und Brennesselgarten. Die Historie lies sich allerdings bis zum 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Anlage hat typisch englisches Potential würde Capability Brown sagen, 1930 hatte Vita Sackville-West romantisches Potential in Sissinghurst gesehen. Die Aufgabe ihres Lebens begann. Gartenliebhaber Harold Nicolson choreographierte schon vorher kleinere Anlagen wie seinen Landsitz Long Barn, wo die Familie 15 Jahre lebte.  Er war mit seiner bisherigen Gartenpraxis in einer Radiosendung zu dem Schluß gekommen:

>….dass nirgendwo anders als in England, es Leute schaffen, einen Garten anzulegen, wo niemals vorher einer gewesen war.<

Das war Anfang 1930 nichts ahnend, dass das große Abenteuer kurz bevor stand. Er der Analytiker, der Strenge, der Architekt hatte enormes Talent, die großen Strukturen einer Gartenanlage zu planen immer mit einem Auge auf den bestehenden Gebäuden und Gegebenheiten. Er war ein Genie für die Definition von Blickachsen und Brennpunkten und hatte einen natürlichen Sinn für Symmetrie. Sie die Kreative sorgte für die Details, die farbenfrohe Pflanzenwelt, das Überbordende, die zauberhafte Erlebniswelt, die Überraschungen. Er legte innere und äußere Grenzen, lange Sichtachsen von Nord nach Süd und von Ost nach West fest, wovon einzelne überraschende Gartenräume abgingen wie im Hauptkorridor eines großen Hauses. Sie erfand praktisch den einfarbigen Garten und setzte ihn perfektionistisch um.

Warum wurde diese Gartenanlage so berühmt ?

Sicher hat England größere und eindrucksvollere Gartenlandschaften hervorgebracht. Nicht sehr weit entfernt kreierte der Amerikaner Lawrence Johnston eine ähnliche Gartenanlage mit Gartenräumen - Hidcote Manor. Auch hier gibt es einen weißen Garten, sehr geschmackvoll mit Formschnitt-Gehölz und einigen weißen Blüten. Es sind im Umland von Sissinghurst viele schöne eindrucksvolle Gartenanlagen & Parks entstanden. Aber

keine kann es mit der perfekten Kombination aus genialer Architektur und überbordender Blütenfülle aufnehmen. Am berühmt werden arbeiteten beide intensiv durch Publikationen. Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit) gab es nämlich schon immer. Vita begann, Beiträge für große Zeitungen zu schreiben. 1930 war sie bereits eine berühmte Autorin - verfasste Romane und Gedichte, die in Großbritannien sehr bekannt waren, weniger in Deutschland. 1946 schrieb sie eine wöchentliche Gartenkolumne für den „Observer". Die Kolumne nannte sie „In Your Garden", worin sie 15 Jahre ihre Erfahrungen und Gedanken zur Gartenarbeit beschrieb, insbesondere in ihrem eigenen Garten. Sie verband dabei ihre Leidenschaften für das Schreiben und das Gärtnern. Erst kurz vor ihrem Tod stellte sie die Kolumne ein. Vita Sackville-West war eine bedeutende Figur der englischen Literatur und Gartenkunst, deren Werke bis heute Leser auf der ganzen Welt begeistern.

Ursprünglich war die ganze Anlage zur privaten Nutzung vorgesehen. Man lebte in den 5 Gebäuden und ging täglich durch den „Garten" wie durch einen Korridor, von dem weitere „Räume" mit überschwänglichen Blüten abgingen. So eine Konstruktion ist für viele Menschen allgemein verständlich und kann auf kleinere Grundrisse herunter gebrochen werden. Die Familie lebte tatsächlich darin. Deshalb eignet sich Sissinghurst so gut als Vorlage und konnte so eine Berühmtheit erlangen - zu Recht!

*Abb. nächste Seite: Blick vom Elisabethanischen Turm auf die Südseite des Gartens in 3 Ansichten und Plan des Gartens als Skizze







Die Familie mußte vom Abendessen im Haus des Priesters direkt durch den Garten zum Schlafzimmer im South Cottage gehen. Dabei könnte sich die Idee des weißen Gartens entwickelt haben, vermutlich beim gespenstigen Anblick der hell schimmernden Blüten im Mondschein. Der elisabethanische Turm war Vita's Arbeitszimmer, sie blickte auf ihren Besitz und das inspirierte sie zweifellos zu neuen Ideen. Es gab außerdem eine eigne Bibliothek und ein Haupthaus, alles war in perfekter Symbiose verbunden die Haupt- und Nebenachsen. Man bewegte sich sozusagen in einem farbenfrohen aber wohl überlegten Gemälde der Landschaftsmalerei. Damals gab es schon den Begriff "Indoor-Outdoor-Living" - bezeichnet einen Lebensraum, der so gestaltet ist, dass er eine nahtlose Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich schafft. Oder wie man in Deutschland sagen würde: „ Wohnen im Grünen".

Man muss bedenken, dass in den 30er Jahren noch keiner an „Blüten das ganze Jahr über„ geglaubt hat. Damals wartete der Gartenliebhaber sehnsüchtig auf den Mai, wo endlich die Frühlingsüberraschungen aus dem Boden kommen. Die historischen Rosensorten blühten einmal im Frühsommer bis zum Sommer. Dann war Schluß, keine mehrmals auftretenden bunten Theatervorstellungen. Gefürchtete Wetterbedingungen wie Gewitter, Hagel und Sturm machten alles zu nichte. Remontierende Pflanzen für alle - das kam erst mit einem großen Schub in den letzten Jahrzehnten. „Remontierend" beschreibt die Fähigkeit einer Pflanze, im selben Jahr nach der Hauptblüte erneut zu blühen oder Früchte zu tragen. In den 60er Jahren begann der König der englischen Rosen David Austin remontierende Rosen zu züchten. 1930 war das Pionierarbeit, man suchte verzweifelt nach den guten Sorten und bekam über Mundpropaganda Adressen guter Lieferanten und Hersteller. Es gab schlicht und einfach keine ausreichenden Angebote in Gartencentern oder Baumschulen.

Zunächst muss man die Lage sondieren und eine Bestandsaufnahme machen. Die Gegebenheiten: gespenstige heruntergekommene Ruine, kaputte Mauern, Brennesselfeld, Ackerfläche und Schrottplatz. Garten war hier nicht vorhanden, aber gut, daß die Engländer in der Lage sind, einen Garten anzulegen, wo niemals vorher einer gewesen war. Zweifels ohne muss zunächst einmal aller Schrott und Unrat beseitigt werden, damit die ganze Größe des Areals zum Vorschein kommt. Danach kommt der Gartenarchitekt zum Zuge und plant die grobe Struktur. Dafür ist eine Vorstellungskraft und Wissen und Können notwendig. Einiges was da auf dem Papier ne tolle Idee war, wurde in der Praxis später wieder verworfen. Das ist die Arbeit des Architekten :

1. Äußere Strukturen (Grenzen wie Außen-Mauern und Hecken) festlegen

2. Innere Strukturen (Grenzen wie niedrigere Mauern und Hecken) und Brennpunkte festsetzen

3. Blickachsen definieren

4. Gartenräume definieren

5. Umsetzung planen und überwachen

6. Ergebnis begutachten und eventuell restrukturieren

7. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess - systematische Optimierung der baulichen Entwicklung

Danach kommt die kreative Planung der grünen Elemente innerhalb der inneren Gartenräume, immer mit Blick auf die saisonale Veränderung im Gartenjahr. Das war Vita's Aufgabe als Gärtnerin und Designerin, der kreativer Kopf mit revolutionären Ideen.

1. Saisonübergreifender flexibler Pflanzplan nach Farben sortiert über das ganze Gartenjahr (Blüten von Februar bis November)

2. Hohe Strukturen wie Bäume und Hecke (wie Magnolie und Eibe) beschaffen und pflanzen

3. Mittlere Strukturen wie Sträucher und Stauden beschaffen und pflanzen (die gute Sortenwahl)

4. Kleine Strukturen wie Stauden und Bodendecker beschaffen und pflanzen

5. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess- systematische Optimierung der Pflanzen und Pflegeprozesse

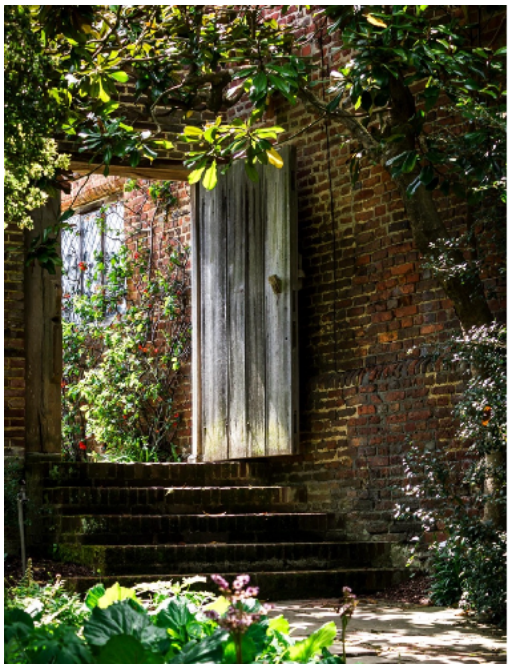
6. Publikationen - Erfahrungsberichte sowie Sachbücher mit Witz und Charme

## 3.3 Bestes englisches Gartendesign via Sissinghurst ab 1930

Die Gegebenheiten Tudor-Ruine mit Wassergraben an bäuerlichem Brennesselfeld hatte der Gartenarchitekt hinlänglich analysiert und Lösungsansätze durchdacht. Harold hatte das Talent, aus den Gegebenheiten harmonische Strukturen zu schaffen. Es bietet sich in Sissinghurst an, lange gerade Blickachsen zu focusieren und abgeteilte privatere Gartenzimmer davon abgehen zu lassen. Jedes Zimmer ist anders, zweifelsohne opulent und perfekt designed. Ausgehend von zwei Hauptachsen finden wir zehn Gartenräume:

- Der Obere Hof - Eingangshalle & Durchgang zum Elisabethanischen Turm
- Der Untere Hof - Eingangshalle & Durchgang zur eigentlichen Gartenanlage am Turm
- Der Weiße Garten - berühmtes Meisterstück aus hellen Blüten auf Grün- und Grautönen
- Der Rosengarten - historische Rosen mit Begleitung
- Der Bauerngarten - am South Cottage (Schlafzimmer) leuchten am Ende des Tages gelb-orange-rot - die Farben des Sonnenuntergangs
- Der Grabengang - ehemaliger Wassergraben wird mit spektakulärer historischer Mauerbepflanzung, einer Böschung mit knalligen Azaleen und Begleitung in blau zur zauberhaften Inszenierung im Frühling
- Der Lindengang - Linden Allee mit zig tausend Frühjahrs-Zwiebelblumen
- Der Nußgarten - Haselnuss-Hain mit Farn untermalt, eine Sammlung alter „Kenter Haselnuss sowie Lambertsnuss“ (Sissinghurst liegt in der Grafschaft Kent)
- Der Kräutergarten - alles was die aristokratische Küche benötigt und seltene Pflanzen in ungewöhnlicher Fülle und Kombination
- Der Obstgarten - alte Sorten von Apfel, Birne, Quitte bis außergewöhnliches wie Feigenbäume sowie Kletterrosen im alten Gehölz

Schauen wir uns das mal genauer an. Schon allein die Gestaltung des Eingangsbereiches ist eine Reise wert. Was in Deutschland als Vorgarten bekannt ist, wird in den zwei Höfen von Sissinghurst zur vollendeten Einladung. Das Wort Vorgarten sagt eigentlich aus : vor



dem großen Garten kommt der kleine Garten, der viele Funktionen hat. Ob man will oder nicht, er repräsentiert den Besitzer und erzeugt den ersten Eindruck. Sissinghurst hat mehrere Höfe, die wie Eingangshallen gestaltet sind mit einer kleinen Kostprobe der Gartenkunst, die noch kommen wird. Im Oberen und Unteren Hof steckt schon ein Konzept, das Konzept der Einladung und Verheißung auf mehr. Der obere Hof (Top Courtyard) ist Sissinghursts Eingangshalle, wo großzügig bepflanzte Mauern und Beete um den grasgrünen englischen Rasen auf das Erlebnis Gartenbesuch einstimmen. Der untere Hof (Lower Courtyard) ist ebenfalls mit wunderschönen Pflanzen vertikal verkleidet. Perfekt gezogene Rosen und Klematis klettern an Mauern.

Deutsche Vorgärten verschrecken den Besucher und zeigen, dass der Besitzer wenig Garten kann, eher ein top Auto-Kundiger oder ein Garten-Ignorant ist. Ganz besonders vor Neubauten oder noch schlimmer in Neubaugebieten, wo sich das synthetische Einheitsgrauen potenziert. Dabei ist Deutschland das Land der Dichter und Denker und schon Goethe wußte um die Bedeutung des ersten Eindrucks am Haus.




Goethe hatte Witz und Charme: einfallsreicher Hauseingang in Weimar (Thüringen)

Ich fahre oft an ganz neu geplanten Siedlungen auf der grünen Wiese vorbei. Jedes Haus ein weißer Quader mit einer kleinen Wärmepumpe neben der Haustür direkt an der Strasse, vermutlich zum Mitnehmen aufgestellt. Jeder hat die gleiche schmucklose Haustür in grau und die passenden gräulichen bodentiefen Fenster mit Abdunklung. Na viel Spaß bei über 25 Grad mit den vielen Glas-Elementen, das ist gut für die PV-Anlage aber nicht für Menschen. Diese uniformierte Bauhaus Tristesse sieht natürlich wenig Gartenraum vor. Und mit dem bisschen Garten hinterm Haus fällt den meisten nur der kleine Pool ein, direkt einsehbar von jeder Ecke. Der Vorgarten wird zunächst wegen Ideenlosigkeit ignoriert - bis die hohe Distel die Baustelle überwuchert. Irgendein Hausbesitzer legt mal vor: gräulicher Kieselstein, billigste Betonplatte, Gabionen plus ein einziges Micker Bäumchen. Seltsamerweise machen es die nächsten Nachbarn genauso nach, weil offenbar überhaupt keine Ideen vorhanden sind. Gibt es noch was schlimmeres als Gabionen und Stein-Vorgärten? Die einzige professionelle Gestaltung von unversiegeltem Raum kommt aller 100 Meter in Form von Spielplätzen daher. Wer soll da wohnen? Wer hat das geplant? Wer hat das verbrochen? Es gibt in jedem Ort einen Bebauungsplan, der Versiegelung des Vorgartens verbietet. Betongarten ist nicht mehr en Vogue!

***<Der Vorgarten ist überall auf der Welt ein Aushängeschild, dass man mehrmals pro Tag betritt. Es kann einladend oder abweisend gestaltet sein.>***

Überlegen Sie mal, Sie gehen fünf sechs mal pro Tag durch den Vorgarten. Meinen Sie nicht, dass Grün und Naturstein Sie begrüßen sollten?

1930 hatte man unter all dem Gerümpel den südlichen Teil des Wassergrabens freigelegt und was draus gemacht. Heute ist das eine breite grüne Allee mit spektakulärer Bepflanzung rechts und links sowie einer Blickachse von einer halbrunden Mauer am Bauerngarten zum Gartenende mit einer göttlichen Statue markiert. Das Grundstück gab rein geometrisch gesehen nur ungerade Blickachsen her. Ein besonders guter Schachzug des Architekten Powys - den schiefen Achsenstoß mit einer Halbkreis-Mauer zu kaschieren. Der Blick wird somit auf die schöne Form einer neuen Ziegelsteinmauer zu lenken, mit zauberhafter Bepflanzung versteht sich. Die nördliche Begrenzung stellt eine wunderbare alte historische Mauer aus antikem Ziegelstein mit vielen Löchern für viele passende kleine Pflanzen dar. Diese Mauer wurde mit einer weiß schimmernden Wisteria venusta später Wisteria floribunda Alba berankt. In Deutschland würde man sagen, ein weißer Blauregen mit Riesenblüten. Weiße Wisterien bilden spektakuläre Kaskaden von großen, hängenden Blütenvorhängen. Ja so was gibt es auch, ein Blauregen mit spektakulären weißen Dolden. (etwa 50cm lang).  Normalerweise bringt die verbreitetere blaue Glyzine etwa vier Wochen 15 bis 20 cm Hängedolden zum Vorschein. Wer Pech hat, kriegt gar kein Frühlingsspektakel. Vita Sackville-West resümierte einmal nach 15 Jahren Gartenpraxis: „ Es gibt Pflanzen, die wir alle kennen und besitzen; sie sind nützlich und ein bißchen gewöhnlich. Doch der richtige Gärtner gelangt rasch an einen Punkt, an dem er sich etwas Besonderes wünscht. Für ihn bringe ich diese Anregungen. Sie werden seinen Garten interessanter machen und ein wenig anders als den seines Nachbarn.“  Viele Menschen in Deutschland nehmen das was der Einzelhandel hergibt, immer die gleichen langweiligen Pflanzen, die im nächsten Jahr sicher wieder neu gekauft werden müssen. Spaß macht das nicht, das versteht sich von selbst.

Heutzutage gibt es weniger historische Mauern zu bestaunen, aber das Beranken einer hohen Struktur bleibt weiterhin aktuell. Ich hatte jahrelang einen wilden Mini-Wald mit allerlei Unkraut vor meiner Haustür. Eines Tages wurde gerodet und ein nackter sehr hoher Stabzaun ersetzte die Wildnis. Sieht das vielleicht besser aus? Bei der nächsten Gelegenheit pflanzte ich Blauregen Wisteria sinensis und den Edelgoldregen Laburnum watereri vossii (Hängedolde etwa 45 cm). Das werden schnell Bäume, die im Frühjahr mit einer Blütenfülle begeistern und im Sommer als Sonnenschutz dienen. Wieviel schöner und natürlicher wirken Begrenzungen durch passende Kletterpflanzen?



Abbildung der Grabenmauer mit der weißen Wisteria floribunda ‚Alba' ( Dolde 45-50cm)



Abbildung des herbstlichen Grabens im leichten Nebel, links die Azaleenböschung, rechts die Ziegelstein-Mauer mit Wisteria und Herbstaster

Der heutige Grabengang ist die gelungene Verwandlung des alten verrotteten Grabens aus dem 15. Jahrhunderts zur Flaniermeile. Es ist wie in einem Theaterstück. Man flaniert auf perfekt gepflegtem Rasen auf eine ruhige Lutyens-Bank zu, der Weitblick richtet sich auf die vier markanten Säuleneiben des Bauerngartens. Rechts und links schweift der Blick zu den farbenfrohen Sträuchern mit satter Unterpflanzung in fetten Sommer- und Herbstfarben. Es könnte auch ein Landschaftsgemälde sein, in das man sich hinein vertieft. Vita Sackville-West lies sich von den alten niederländischen Malern inspirieren, soviel ist bekannt. Es zieht den Betrachter förmlich ins Bild hinein und speziell die gekonnte Platzierung am Ende der Lutyens Gartenbank lädt zum Verweilen ein. Die Gartenbank wurde von dem berühmten englischen Architekten Edwin Lutyens, ein Freund der Familie Sackville, entworfen. An der Seite der noch berühmteren Gartendesignerin Gertrude Jekyll formten sie den typisch englischen Landhausstil mit Garten. Für beide bildeten Haus und Garten eine Einheit. Eine perfekte Symbiose aus traditioneller britischer Architektur und passender Flora. Sie benutzen heimischen Stein & Holz mit traditioneller Handwerkstechnik in Verbindung mit Wasserelementen und Jekyll’s Gartenwissen. Alles ging ineinander über.

Die Magie des weißen Gartens - der Mondgarten

Auch wenn ihnen Sissinghurst kein Begriff ist, haben Sie sicherlich schon einmal von einem Weißen Garten (White Garden) gehört. Dieser Garten ist sehr berühmt geworden, weil er quasi in Sissinghurst erfunden und zur Perfektion gebracht wurde. 160.000 Besucher kommen jährlich aus aller Welt, um die Anlage zu sehen und sind beeindruckt. Der Garten ist bekannt für seine feine Abstimmung von Blütenform, Struktur und Farbton in Weiß, Pastells,Silber-Grau und Grün. Es ist ein Lehrstück für die Verwendung von Blüten und Blattformen in einem Rausch von Düften. Auch ich war beeindruckt und nahm die Idee des einfarbigen Gartens mit. Später entstand daraus ein weißer Tiefgarten, der ohne die weiße Idee sehr viel kleiner und trister ausgesehen hätte.

Wie kommt man nun auf die Idee, einen einfarbigen Garten in der Größenordnung von über 1000qm inklusive der breiten Heckenbegrenzung zu gestalten? Mit so einer Einschränkung cremeweiß, pastellweiß und nochmal weiß auf grün-grau-silbrigem Hintergrund? Sehr wahrscheinlich ist der ungewöhnliche Wohnstil auf Sissinghurst daran schuld. Die Familie mußte öfters durch den Garten gehen, um von einem Zimmer zum anderen zu kommen. Im Priesterhaus wurde zu Abend gegessen, danach ging es durch den Garten zum Schlafgemach in einem anderen Haus (South Cottage). Auf diesem Weg entfaltet das Mondlicht einen völlig anderen Blick auf bereits vertrautes. Das geisterhaft schimmernde Blütenweiß erzeugt eine neue Faszination im Mondschein. Probieren Sie das gleich heute nacht aus. Wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit einen Blick in ihren Garten werfen, werden Sie das Spektakel bemerken. Ganz besonders beeindruckend wird das mit



großen intensiven
Blüten wie die große Königslilie,  die Schneeball-Hortensie Annabel oder einer anderen Rispenhortensie, die man heutzutage überall findet. Die Funkien ‚Aphrodite' (Hosta plantaginea Aphrodite),  Hosta sieboldiana ‚Elegans' blühen zum Beispiel weiß und die ‚Grandiflora' mit ihren apfelgrünen Blättern und elegant angenehmen Duft. Nachts nimmt man den Duft intensiver wahr, also auch darauf achten. Wenn der Mond nicht scheint, tut es eine Solarlampe ebenso.

Welche Pflanzen eignen sich überhaupt für einen einfarbigen Garten? Vita Sackville-West hatte Ende 1939 die ersten Ideen dazu geäußert: „ ….Ich habe eine, wie ich hoffe, wirklich hübsche Gestaltung im Sinn: nur weiße Blüten, mit Tuffs von sehr hellem Rosa dazwischen. Weiße Klematis, weißer Lavendel, weiße Schmucklilien, weiße gefüllte Primeln, weiße Anemonen, weiße Kamelien, weiße Lilien, in einer Ecke giganteum, und die blaß pfirsichfarbene Primula pulverulenta."  Nun ja, Primeln würde man heute ganz bestimmt nicht in ein Pflanzkonzept einarbeiten, dafür gibt es beständigere Alternativen. Weiße



öfterblühende Rosen gibt es inzwischen in allen möglichen Formen und Farbtönen.





v.l. Hosta Aphrodite, Hosta Elegans, Rose in creme, Hosta grandiflora, Madonnenlilie, Prachtkerze, Woll-Ziest (Stachys , Wermut (Artemisia absinthium)

Die einfarbige Struktur des weißen Gartens läßt sich in seiner bemerkenswerten Wirkung nur sehr schwer darstellen. Es gibt überhaupt keine öffentlichen Fotos, die die Mondschein-Magie künstlerisch einfangen, vermutlich weil die Öffnungszeiten nun mal zur Dämmerung enden. Sissinghursts Weißer Garten ist direkt am Haus des Priesters gelegen und gibt ihm die antike Ziegelsteinmauer als Hintergrund. Er wird weiter begrenzt durch die satt grünen Eibenhecken, die die weißen Blüten erst richtig strahlen lassen. Wäre der Hintergrund nicht so dunkel und erhaben, würde die weiße Blütenpracht nicht so leuchten - vielleicht  gar nicht auffallen. Die Beete sind L-förmig oder rechteckig angelegt, durch niedrigen Buchs eingefasst. Sämtliche Gehwege sind mit dem ortsüblichen Naturstein belegt. Zur Steigerung der Vorfreude betritt man den weißen Garten durch ein kleines steinernes Tor, dass man erstmal finden muss. Die Spannung steigt! Dann ist man überwältigt von den magischen Weiß-Tönen, den silbrig-grauen Nuancen, den

harmonischen  Grünschattierungen. Völlig verzaubert geht es dann durch ein weiteres kleines steinernes Tor hinaus in die nächste überbordende Überraschung. Gutes Konzept!

Der weiße Garten wurde erst einige Jahre nach dem Krieg fertig gestellt. Ursprünglich ging es 1950 in der Horizontale um die silbergrau-grünen Blattstrukturen mit weißen Blüten-Highlights. Hohe Strukturen wie Mandelbäume mit Kletterpflanze stellten wohl zu Vita's Zeiten eine Abwechslung von den klassischen Beeten dar, welche aber unter der Rosenlast kein ewiges Leben hatten. Die spektakulären Strukturen in der Vertikale fehlten aber lange Zeit. Der jüngere Sohn Nigel erbte den Besitz und machte ihn zusammen mit dem National Trust publikumstauglich und noch beeindruckender. 1970 waren beide Gründer längst tot und mit ihnen starben auch die Mandelbäume. Nigel entwarf zu diesem Zeitpunkt die berühmte Rosenlaube als neuen Mittelpunkt des weißen Gartens und steigerte nochmals die Attraktivität und Unverwechselbarkeit der Anlage. Er ließ ein Metallgerüst anfertigen, das aussah wie ein großer Garten Pavillion. Ein Schmied fertigte eine schmiedeeiserne stabile Konstruktion. Die üppig blühende Kletterrose Rosa Mulliganii tut ab Juni ihre Arbeit darüber. Im Herbst werden aus den weißen Blüten Hagebutten und leuchten rot im Herbstglanz. Seit 1937 steht eine antike chinesische Vase direkt unter dem Rosen-Pavillion. Harold erstand eine glasierte Martabani-Vase in Ägypten. Ein besonders schönes Gefäß, welches im 17. Jahrhundert dazu diente, Waren aus China über den Burma-Hafen Martaban zu exportieren.

Wir schauen uns diesen zentralen Dreh- und Angelpunkt genauer an. Eine große Struktur (Pergola) mit natürlichem Bewuchs in weiß zieht alle Blicke auf sich. Eine wunderschöne schwarze Formgestaltung steht direkt darunter. Was für ein atemberaubender Kontrast in schwarz und weiß? Die riesige antike dunkle Vase steht direkt unter dem Metallgerüst der Kletterrose mit ebenfalls kleinen weißen Blüten direkt im Zentrum. Aber nicht irgendwelche Blüten, sonst wäre es nicht Sissinghurst. Es gibt hier z.B. Silberwinden, Weidenröschen und eine auffällige schwarzäugige Blüte als Design Highlight und Verbindung zum dunklen Gefäß. Es ist der arabische Milchstern - Ornithogalum arabicum. Punktgenaues Design! Besser geht es wirklich nicht.

Man suchte nicht nach gewöhnlichen Pflanzen, die jeder kennt und im Gartencenter sieht. Nein, jeder Gärtner kommt auf die Spur, die Vita Sackville-West schon 1930 erkannt hat: „Es gibt Pflanzen, die wir alle kennen und besitzen; sie sind nützlich und ein bißchen gewöhnlich. Doch der richtige Gärtner gelangt rasch an einen Punkt, an dem er sich etwas Besonderes wünscht. Für ihn bringe ich diese Anregungen. Sie werden seinen Garten interessanter machen und ein wenig anders als den seines Nachbarn."



Folgende Beispiele seien als Inspiration aus dem weißen Garten aufgezählt:

Die Königslilie in weiß wegen der großen auffälligen Blüten - Lilium regale

Der Meerkohl/Seekohl mit seinen weißen Samenständen/Blüten - Crambe maritima

Die weißen Glocken der Campanula - Campanula Burghaltii

Die weiße Rose „Iceberg“ wegen ihres leuchtenden Flors; heutzutage eher unter „Schneewittchen“ oder Baby Schneewittchen zu finden. Eine „Climbing Iceberg/ Schneewitchen“ gibt es inzwischen. Weiße David Austin Rosen sind die „Desdemona“ und „Claire Austin“.

Die Kletterrosen müssen gut winterhart sein und schnell viele tolle Blüten halten so lange wie möglich und dabei noch angenehm duften. Rosa mulliganii als zentraler Punkt über der Rosenlaube. Darüber hinaus gibt es unzählige Kletterer wie „Guirlande d' Amour“ und „Guirlande“ von Lens Roses, „Unschuld“ von Wänninger 2009 und wer einen sehr großen alten Baum hat, kann die Ramblerrose „Paul's Himalayan Musk“ etwa 10 Meter klettern lassen. Die Blüten sind zunächst rosa, werden später weiß. Je älter, desto mehr weiß kommt zum Vorschein.

Die gefüllte Margerite (Mutterkraut) als magische weiße Wolke - Tanacetum parthenium „Rowallane“ erhielt den Beinamen Sissinghurst

Die Kletterpflanze Clematis „John Huxtable“ als Rosenbegleiter und Mauerbewuchs

Nachtschattengewächse wie die Engelstrompete mit ihren exotischen Blüten und dem betörenden Duft - Brugmansia white und double white (gefüllte Trompete)

Cosmeen wegen ihrer langen Blühfreudigkeit - Cosmos bipinnatus „White Sensation“

Angenehm duftende Blütenkerzen wie die weiße Geißraute - Galega hartlandii „Alba“

Hohe Strukturen wie die der Rittersporne und Lupine - Delphinium Pacific „Galahad“, Lupinus „Noble Maiden“

Ein weißes Borretschgewächs mit graugrünen Blättern und reinweißer Blüte - Omphalodes linifolia

Salbei-Sorten wie Salvia argentea

Leuchtende Pfingstrosen wie Paeonia „White Wings“ und „ Ivory Jewel“, „Cheddar Gold“,

Wolfsmilchgewächse wie Euphorbia altissima

Sommer und Herbstzauber mit der dankbaren Dahlie - Pompom Dahlia „Snowflake“, Spherical white wizard“, „Snowbound“ und „White Perfektion“

Weiße Sorten von Zierlauch - Allium Nigrum, Allium carinatum pul. Album, Allium tuberosum „Cliffs of Dover“ und stündlich kommen neue Sorten dazu …….

Ein immer wieder erfolgreicher Ausgangspunkt ist das Rosendorf Steinfurth im Hessischen Bad Nauheim (45 km nördlich von Frankfurt am Main). Der Besuch vor Ort ist ein Erlebnis. Ich habe mir wurzelnackte cremefarbige Beetrosen per Post schicken lassen. Sehr gute Qualität und eine Langlebigkeit, die es im Baumarkt natürlich nicht gibt.

Internet www.Rosenpark-Draeger.de

Suchen Sie nach besonderen Sorten. Fragen Sie in der Gärtnerei ihres Vertrauens nach besonders schönen auffälligen Blüten ihrer Lieblingspflanzen. Erweitern Sie ihr Spektrum mit neuen Züchtungen. Fragen Sie nach guten Sorten. Es lohnt sich, spätestens wenn Anfang März das Gartenspektakel erneut beginnt.

## 3.4 Vorgärten - Höfe - Durchgänge

Der Vorgarten ist im Allgemeinen bei den meisten Menschen nicht so wichtig, obwohl es im hinteren Gartenbereich überbordend blüht und sich wirklich Mühe gemacht wurde mit dem Außenbereich. Selbst erfahrenen Hobbygärtnern fällt dazu nicht allzu viel ein. Warum nur? Sie kommen mehrmals am Tag durch den Vorgarten, durch den Durchgang in ein Nebengebäude. Vielen Menschen ist gar nicht klar, dass der erste Eindruck sehr viel ausmacht und die tägliche Begrüßung mehr Lebensqualität ausmacht. Bei endlosem Neubaustress oder aufreibenden Sanierungsarbeiten ist es verständlich, dass man keine Lust mehr hat selbst noch im Vorgarten Geld und Zeit für eine Design-optimierte Planung zu verwenden. Schaut man sich einige Jahre später aber den Eingang oder Durchgang an, dann kommt das kalte Grausen. Hätte man doch nur das bißchen Zeit & Geld investiert, es hätte sich dreimal ausgezahlt. Sie gehen auf ihr Haus zu und sehen eine Betonwüste, schnell abgekippter Split, Kies oder billigste Betonsteine aus dem Baumarkt und das braune Mickerchen, das Sie doch als Baum gekauft hatten? Vielleicht haben Sie auch schon eine Aufforderung vom Ordnungsamt bekommen, den Kiesgarten zu entfernen oder die Flächenversiegelung aufzuheben? Vielleicht wäre es doch besser gewesen, in den Vorgarten zu investieren. Was hätte es gekostet statt der billigen Betonsteine Natursteinplatten auszusuchen? Immerhin betreten Sie den Eingang mehrmals am Tag. Da wäre es doch lohnender, auf elegante Naturstein-Wege, opulente Blütenmeere und auf die Begrüßungs-Magnolie zu setzen. Zeit & Geld sind hier exzellent investiert. Denken Sie nur, was die Schwiegermutter sagen würde, wüchsen ihr duzende exotische Stauden aus der Eingangsoase entgegen? Woher kommen die Vorschläge? Aus einfach Garten-Zeitschriften, aus der Literatur oder dem Internet oder aus der guten alten Gärtnerei, die sicher weiß, was in Ihrer Region am besten wächst.

Höfe und Durchgänge sind auf dem Lande groß & breit, aber oftmals so zugestellt, dass man nicht mehr durchkommt. Keiner würde vermuten, dass man durch einfache Entrümpelung qualitativ hochwertige „Räume“ zu sehen bekäme, in denen man sich aufhalten könnte. Ich komme aus idyllischen am Waldrand Wohnverhältnissen mit Haus Nebengebäuden Werkstatt Garten Wiese und „Durchgängen“. Auf dem Lande leistet sich der ein oder andere Motorsport-Bastler eine eigne Hebebühne als Hobby. Platz genug ist vorhanden und in der Abgeschiedenheit das verlässliche Fahrzeug eine Notwendigkeit. Auf dem Lande ist zwar viel Platz, aber echte strukturierte „Gärten“ sieht man selten. Die meisten Gärten haben zwar von weitem viel Grün, echter gepflegter Rasen oder gar Rollrasen ist das aber nicht. Bei näherem Hinsehen besteht der große Rasen aus Unkraut oder Moos. Früher hat man Gemüseanbau zur Selbstversorgung betrieben, allerlei Beeren geerntet oder die Obstklassiker Apfel Birne Pflaume Kirsche geerntet. Wirklich auskennen und gute Pflege - Fehlanzeige - selbst das Obstbaum schneiden geht in völliger Ahnungslosigkeit vor sich. Sogar das Fällen von vermeintlich störenden gesunden Bäumen wird aus der hohlen Hand heraus gemacht. Erst bei ausbleibender Ernte wird Hilfe geholt. Jahre später wird der Schaden offensichtlich werden. Das wäre noch die beste Nutzung, dilettantisch aber immerhin noch Garten ähnlich. Häufiger sind Gärten auf dem Lande Schrottplätze oder Ablageorte für übrig gebliebene Baumaterialien. Man versucht alles selbst zu machen und vertraut nicht so sehr auf den Fachmann oder die Fachfrau. Dabei wird oft ohne Plan irgend etwas gemacht, was hinten und vorne nicht passt und später vom Fachmann nochmals getan werden muss - diesmal richtig. Kaufe niemals irgendeinen Schrott, der die Anforderungen nicht erfüllt und die Leistung zweimal getan werden muss. Geld an der falschen Stelle zu sparen ist teuer und nervenaufreibend. Ganz besonders unschön, wenn der Garten zum allumfassenden Kinderspielplatz wird und auch wenn die Kinder das Haus längst verlassen haben, bleibt es die Spielruine. Wer kennt das nicht? Kaum sind die kleinen Kinder irgendwie auf den Beinen, muss der obligatorische Riesentrampolin her. Auch wenn der Garten nur 4 Meter ums Haus geht, es wird mit einem blauen Trampolin aus dem Baumarkt zugestellt. Die Kinderchen hüpfen nur 3-4 Mal, dann sieht man das Spielzeug verwaist. Eine große Mode ist das Aufstellen von vorgefertigten Baumhäusern. Das Kindchen ist gerade mal  ein 1/2 Jahr alt und kann sich nicht dazu äußern. Gleich und sofort finden sich wohlmeinende Verwandte, die gerne unpassende Geschenke aufbauen - in Rekordzeit. Es ist überhaupt kein Baum vorhanden, trotzdem soll ein Baumhaus entstehen? Wie wird wohl das Gefühl im leicht über dem Boden schwebenden Massenmarkt einerlei-Häuschens sein? Es wird quittiert mit anfänglicher Euphorie und nachgelagert mit Ignoranz und Leerstand. Wozu hat man wohl Baumhäuser erfunden? Vermutlich um in großer Höhe im grünen Baum zu wohnen. Was hat das mit den Absonderlichkeiten in jedem „Junge Leute Garten“ zu tun? Nichts! Auch das ein Phänomen, dass von Ostsee bis Chiemsee einfach überall auftaucht. Dabei gibt es in weniger als 50 Meter einen professionellen öffentlichen Spielplatz, der sogar gewartet wird. Aber lieber wird im kleinen Garten noch ein Spielgerät gequetscht, dass sicher mit einer fünf prozentigen Auslastung gebraucht wird. 😉



Blick vom Turm - Oberer Hof

Dazu kommen noch die selbstgestalteten Bauten, die leider auch aussehen wie selbstgemacht und den Zweck nur mäßig erfüllen. Lustige Architektur Highlights wie Carports aus Holz, all die nachgelagerte Spätwerke der Heimwerkerkunst, die ganze Nagetier-Familien dankend als Heimstätte annehmen. Solche Bauwerke erreichen meist nicht den Charm des Altbaus, sondern eher Stirnrunzeln.

Wie kann es besser gehen? Schauen wir uns das Musterbeispiel Sissinghurst in Kent (im Osten von England) an. Denn -> Vorgärten, Höfe & Durchgänge bieten ein großes Potential an Gartengestaltung. Nachfolgend schauen wir direkt vom Elisabethanischen Turm auf den Oberen Hof direkt am Haupthaus mit langer Bibliothek. Das zweite Foto zeigt uns einen näheren Blick auf die Bepflanzung an der Hausmauer. Ganz einfache Aufteilung mit wenigen Elementen. Und doch lädt das harmonische Ensemble zum Verweilen ein.

**********Bild wegen 30MB Größe entfernt für Leseprobe

Und wie sieht Ihr Hof aus?

Ähnlich  - nur kleiner ?

😉

DRAFT**********

**********Hier geht es spannend weiter im vollständigen Manuskript**********